

Polizeinotizen

Feueralarm in Schule

Offenbar wegen eines technischen Defekts ist am Freitag gegen 12.15 Uhr ein oberirdischer Heizöltank im Hinterhof einer Schule an der Ruppmannstraße in Vaihingen in Brand geraten. In der Reinigungsanlage des Tanks mit 2500 Litern Heizöl hatte es eine Verpuffung gegeben. Das Gelände wurde geräumt, die Straße wurde während der Löscharbeiten für eine Stunde gesperrt.

Kleinlaster übersehen: Unfall

Schwere Verletzungen erlitt ein 64-jähriger Autofahrer, als er am Freitag um 10.30 Uhr an der Einmündung der Mahdental- und Magstadter Straße in Büsnau die Vorfahrt eines 57-jährigen Lkw-Fahrers übersah. Die 31-jährige schwangere Beifahrerin wurde leicht verletzt. Schaden: 20 000 Euro.

Dieb mit Wechselgeldtrick

Mit der Bitte, ein Zwei-Euro-Stück gewechselt zu bekommen, hat ein Unbekannter am Donnerstag um 11 Uhr eine 71-jährige Rentnerin in der Teckstraße im Stuttgarter Osten hereingelegt. Während die Frau ihren Geldbeutel in der Hand hielt, fingerte der 25 bis 30 Jahre alte und hell gekleidete Täter 90 Euro aus dem Scheinfach. Der Trick wird seit Monaten in der Region praktiziert.

Drogentoter auf Gehweg

Mit abgebundenem Oberarm und Fixerutensilien neben sich ist ein 49-Jähriger tot auf dem Gehweg der Lehmgrubenstraße im Stuttgarter Osten entdeckt worden. Wie die Polizei erst am Freitag mitteilte, ereignete sich der Vorfall bereits am Donnerstag um 6.40 Uhr. Der 49-Jährige war als langjähriger Drogenkonsument bekannt.

Ladendiebe festgenommen

Ein 23-jähriger Algerier landete am Freitag vor dem Haftrichter, nachdem er tags zuvor mit einem unbekannten Komplizen in einem Geschäft an der Königstraße in der Innenstadt mehrere Bekleidungsstücke für mehrere Hundert Euro gestohlen hatte. Das Duo war von einer Zivilstreife bei seinem eingespielten Vorgehen beobachtet worden.

Kleine Stadtnotizen

Zum Kinderflohm Markt lädt das Jugendamt Stuttgart am Samstag, 26. Juli, ein. Von 10 bis 16 Uhr gibt es auf dem Karlsplatz rund um das Reiterdenkmal auch ein Kulturprogramm.

Das Haus am Weinberg an der Augsburger Straße 555 in Obertürkheim feiert am Samstag, 26. Juli, von 14 bis 17 Uhr sein Sommerfest. Neben dem Musikverein Obertürkheim tritt auch die Jugendgruppe des Turnvereins Uhlbach auf.

Ein Ruderfest veranstaltet die Stuttgarter Rudergesellschaft am Samstag, 26. Juli. In der Jedermannregatta starten ab 13 Uhr zehn Mannschaften auf dem Neckarkanal in der Inselstraße 147 in Untertürkheim.

Zur Hocketse am Bärenschlössle lädt die Karnevalsgesellschaft Schwarze Störche Stuttgart am Sonntag, 27. Juli, ein. Zwischen 11 und 18 Uhr findet das Fest statt.

An der König-Karls-Brücke in Bad Cannstatt gehen von 27. Juli bis zum 7. September die Belagererneuerungen weiter. Die Linksabbiegespuren in die Schönestraße werden dazu gesperrt, eine Umleitung wird ausgeschrieben.

Der VVS-Fotowettbewerb ruft unter dem Motto „Menschen im VVS“ dazu auf, Bilder einzureichen, die mit dem VVS zu tun haben. Einsendeschluss ist der 31. Juli. Wettbewerbsbedingung unter www.vvs.de.

Kleiner Seelöwe soll Haremschef werden

Neuer Wilhelma-Robbenbulle heißt Escalon und kommt aus Basel

Noch gibt sich der kleine Seelöwenbulle recht verspielt. Er kommt aus Basel und lebt seit einigen Tagen in der Stuttgarter Wilhelma. Der zoologisch-botanische Garten hat Escalon geholt, weil er später das Rudel der Robbendam Bella, Evi, Suzan, Lucy und Mercedes als Haremschef anführen soll.

VON NICOLE DE JONG

Escalon hat ein dunkles, glänzendes Fell und hellbraune Augen. Ein Prachtkerl. Gerade mal ein Jahr alt, muss er freilich noch viel lernen. „Zum Beispiel, dass ich der Brötchengeber bin und er sein Futter direkt bei mir abholen muss“, sagt Tierpfleger Ralf Schirsching. Wer zuletzt die tägliche Fütterung miterlebt hat, konnte sich davon überzeugen, dass sich Escalon noch ein wenig unsicher im Seelöwenbassin bewegt.



Das Robbenmännchen muss Vertrauen fassen, noch ist alles ungewohnt. Mit kleinen Berührungen fängt Schirsching an, streichelt ihn, wenn er das Maul voll hat und nicht beißen kann. Er ist wie seine Gefährten ein kalifornischer Seelöwe. Deshalb haben ihn die Pfleger Escalon getauft – nach einer Stadt im US-Staat Kalifornien. Diese Gattung der Robben sei gelehrig und habe Spaß daran, Kunststücke aufzuführen, sagt Schirsching.

Der kleine Seelöwe soll sich irgendwann neben dem Tierpfleger aufstellen können. „Das ist bestimmt eindrucksvoll, wenn er mal ausgewachsen ist“, sagt er. Seelöwenbulen werden bis zu 2,50 Meter lang und 300 Kilogramm schwer. Mit vier Jahren etwa ist er geschlechtsreif, dann soll er die Damen seines Harems begatten. Sein Vorgänger Arno, der im vergangenen Oktober überraschend starb, nachdem er praktisch vor den Augen der Besucher im Seelöwenbassin untergegangen war, war sogar mit drei Jahren so weit. Hinterlassen hat er zwei Junge, Jack und Pluto, die im Juni zur Welt kamen und noch von der Milch ihrer Mütter leben.

Der ein Jahr alte Escalon dagegen frisst schon Fisch und zeigt sich bei der Fütterung von seiner besten Seite. „Er ist ein kleiner Lump und schlechtig, wie der Schwabe sagt“, ruft Schirsching den Zuschauern zu. Er müsse die Makrelen halbieren, der kleine Bulle jedoch fresse weder Kopf noch Hals, sondern nur das Hinterteil.

Dreimal am Tag, je eine halbe Stunde vor der Fütterung, kümmert sich Schirsching intensiv um Escalon, hilft ihm, sich an ihn und die anderen Pfleger zu gewöhnen. Bei der Schaufütterung gelten jedoch strenge Regeln für den Neuling. Während die Weibchen



Noch klein und naseweis, bald Chef im Seelöwenbecken: Escalon Foto: Wilhelma

„Alle meine Entchen“ trällern und ihre Fische ins Wasser geworfen bekommen, muss der kleine Seelöwe zu Schirsching auf die Felspitze und dort seinen Anteil abholen.

Ob der Bulle später die Herzen der Wilhelma-Besucher als Sänger, Akrobat oder raffinierter Fischklauer erobert, ist noch ungewiss. Jetzt muss er erst die einfachen Kommandos begreifen. Mit einem kleinen Stöckchen tippt der Tierpfleger vorsichtig dessen Flosse an und ruft „Geh“, dann darf auch er ins Wasser springen. „Mit viel Geduld und Spucke bekommen wir auch diesen Kleinen groß“, ist sich Schirsching sicher, auch in der Hoffnung, dass der weitere Nachwuchs bei den Seelöwen gesichert ist.

Serieneinbrecher im Büßerhemd

Fünf Männer gestehen 18 Einbrüche – 180 000 Euro Beute

Vier 19 bis 27 Jahre alte Männer haben vor dem Landgericht in letzter Minute das Büßerhemd übergezogen und eine Einbruchsserie gestanden. Der fünfte Angeklagte hatte sich bereits bei der Polizei schuldig bekannt. Die Männer bekamen Strafrabatt.

VON GEORGE STAVRAKIS

Ein Campingplatz im elsässischen Hagenu war ihr Basislager. Von dort aus brachen die zwei Franzosen, ein Serbe, ein Niederländer und ein Bulgare, alle Mitglieder einer mobilen ethnischen Minderheit, regelmäßig nach Deutschland auf, um Wohnungen zu plündern. Ende des vorigen Jahres war Schluss. Zwei aus dem Quintett wurden dingfest gemacht, die übrigen Täter schnell ermittelt. Jetzt wurden die Burschen zu Haftstrafen von 15 Monaten bis zu vier Jahren und neun Monaten verurteilt.

Oberstaatsanwalt Bernhard Häußler merkte zwar an, dass die Geständnisse der vier Angeklagten sehr spät gekommen seien. Und zwar erst, als klar war, wie dicht das Beweiserüst gegen sie sei. Er wolle die Schuld-bekennnisse aber nicht schmälern. „Ich weiß, dass es schwierig für die Angeklagten war, weil sie dadurch ihre Mitangeklagten belasten mussten“, so der Ankläger. Allerdings müsse der 24-jährige Serbe mehr Strafrabatt bekommen, weil er früh gestanden und zudem bei der Aufklärung mitgewirkt habe.

Häußler stellte klar, dass sich Vorwürfe gegen einige Opfer, sie hätten bei ihren Versicherungen weit überhöhte Schadensmeldungen abgegeben, in keinem Fall bestätigt hätten. Es sei darüber hinaus wichtig gewesen, einige Opfer als Zeugen zu hören. Nur so könne man verstehen, welche Hilf- und Schutzlosigkeit ein Mensch empfinde, in dessen Wohnung eingebrochen worden ist, sagte der Oberstaatsanwalt.

Zuvor hatten die Anwälte die schlanken

Geständnisse für die Angeklagten abgegeben. Ihre Mandanten, die zum Teil keinerlei Schulbildung besäßen, seien in argen wirtschaftlichen Nöten gewesen und hätten ihre Kinder kaum durchbringen können. Alle Angeklagten entschuldigten sich brav bei den Opfern. Die Einbruchsserie hatte am 7. November 2007 in einem Haus in Stuttgart-Vaihingen ihren Anfang genommen. Es folgten Einbrüche im Westen, in Heumaden und Ostfilndern. Dann wurde der Kreis größer gezogen. Die Burschen suchten Wohnungen in Wiesbaden, Karlsruhe, Ettlingen, Lörrach und Freiburg heim. Allein in Wiesbaden erbeuteten sie bei einem Einbruch Schmuck im Wert von 103 000 Euro.

Der 27-jährige Franzose, der als Hauptakteur gilt, wurde von den Richtern der 3. Strafkammer – wie vom Ankläger beantragt und mit den Prozessbeteiligten besprochen – mit vier Jahren und neun Monaten bestraft. Auch bei den anderen Angeklagten folgten die Richter der Absprache.

Fitnessdusche für Lehrer

Sanitärlehrlinge planen und erstellen Modellbad

Berufskollegschüler funktionierten den wenig genutzten Waschraum in der Robert-Mayer-Schule für ihre Lehrer um: In einem praxisorientierten Projekt entstand in wenigen Wochen ein funktionelles Fitnessbad.

VON MARTINA GAUDER

39 Schüler und eine Schülerin aus dem zweiten Lehrjahr der Fachrichtung Sanitär, Heizung und Klimatechnik arbeiteten von der Planung über den Modellbau bis hin zum Einbau der Dusche – mehr Platz war im Waschraum nicht vorhanden – eng zusammen. Die Schüler sind stolz: „Die Gemeinschaft wurde gestärkt, und natürlich verspüren wir ein tolles Erfolgsgefühl“, sagt Matthias Schwager. Eine gute Erfahrung sei auch die Arbeit mit dem Material gewesen, berichtet Stefan Boussios: „Das ist das Gängigste auf dem Markt und sehr gut zu bearbeiten.“ Von einem „perfekten Bad“ wollen die Schüler nicht sprechen. „Jeder hat seine eigenen Vorstellungen von perfekt“, sagt Matthias Schwager. „Man kann nur sagen:



Üben im Fitnessbad Foto: Kern

Es wurde von uns perfekt geplant.“ Schulleiter Manfred Härterich, der zur Einweihung ein Duschgel bekam, ist vom Ergebnis angetan: „Ihr könnt jetzt Kundenvorstellungen in die Realität umsetzen.“

NOTDIENSTE

Polizei, Unfall	110
Feuerwehr, Notarzt	
Rettungsdienst	112
Krankentransport	19 222

ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für ambulante Behandlung (wenn Hausarzt nicht erreichbar) gilt für ganz Stuttgart einschließlich Kemnat: Mo–Fr 19–7 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 7–7 Uhr für nicht gehfähige Patienten: 2 62 80 12 für Gehfähige: Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft im Marienhospital, Böheimstraße 37, Heslach (eine eventuelle stationäre Aufnahme erfolgt nicht zwingend im Marienhospital, sondern in einem der zur Notaufnahme eingeteilten Krankenhäuser): Mo–Fr 19–7 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 7–7 Uhr. **Psychiatrische Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft** am Furtbachkrankenhaus, Furtbachstraße 6: jeweils Mo–Fr 19–7 Uhr, Sa, So und Feiertagen 7–7 Uhr.

Kinderärztlicher Notfalldienst: Fr 19–Mo 7 Uhr, feiertags 7–7 Uhr des folgenden Tages im Olgahospital, Bismarckstr. 8, Tel. 99 20. Möglichst nicht anrufen, sondern gleich ins Olgahospital kommen.

Augenärztlicher Notfalldienst: Sa, So und feiertags 7–7 Uhr über Tel. 19 222.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr: Sprechstunden Sa, So und an Feiertagen 13–15 Uhr. Sanitätszentrum Calw, Telefon 0 70 51 / 79 12 09.

Zahnärzte: An Sonn- und Feiertagen bitte über Telefon 7 87 77 11 erfragen.

Hebammen: Von Sa 16 bis Mo 8 Uhr: Frau Susanne Gruber, Telefon 01 77 / 8 39 00 18.

Tierärzte: Über Telefon 7 65 74 77 zu erfragen, Dienst von 9–9 Uhr.

Städt. Tiernotdienst: 216 – 21 22 (8–16 Uhr) oder 216 – 46 00 (6–22 Uhr), nach 22 Uhr über Polizei Tel. 110.

SCHNELLE HILFE

Notdienst bei Gas-/Wasserschäden: Thomas Lorch, Tel.: 62 62 12 (10–20 Uhr).

Notdienst bei Elektroschäden: Telefon: 56 68 52 (24-Stunden-Service).

ADAC-Notruf: Stadtpannendienst, 01 80 / 2 22 22 22.

ACE-Notruf: 0 18 02 / 34 35 36.

AvD-Pannendienst: 9 02 29 55.

Telefonseelsorge: Rund um die Uhr: 08 00 / 111 0 111 (evang.) + 08 00 / 111 0 222 (kath.).

Kinder- und Jugendtelefon: 08 00 / 111 0 333 (Mo–Fr 15–19 Uhr).

Elternteiltelefon des Kinderschutzbundes 08 00 / 111 0 550 (Mo + Mi 9–11 Uhr, Di + Do 17–19 Uhr).

Babyklappe im Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2–4, Tel. 16 26 30 (Tag und Nacht erreichbar).

Krisen- und Notfalldienst: 0180 / 511 0 444 (täglich von 12–24 Uhr).

Frauen-Fanal: 4 80 02 12.

Städtisches Frauenhaus: 41 42 43 – 0.

Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen: 2 36 93 06 (täglich von 18–8 Uhr).

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Sa Strauß, Gablenberger Hauptstr. 69, 46 82 82; Rotebühl, Rotebühlplatz 19, 65 67 92 90 und Stitzingen, Hohenheimer Str. 38, 24 13 96; So Kaiser, Herdweg 24, 2 99 19 53 und Marien, Böblinger Str. 24, 60 63 88.

Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Sa Friedrich List, Cannstatt, Nürnberger Straße 106, 5 28 22 98; So Rinkenber, Wangen, Ulmer Str. 292 b, 42 46 16 & Oeffingen, Schulstr. 15, 5 17 44 16.

Degerloche, Filberbezirke und Vaihingen: Sa Avie Bären, Vaihingen, Katzenbachstr. 44, 73 18 71; So Brunnen, Heumaden, Bildäckerstr. 1, 4 41 16 63.

Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen: Sa Alte, Feuerbach, Stuttgarter Str. 51, 5 40 85 50; So Goethe, Gerlingen, Weilmordorfer Str. 33, 0 71 56 / 2 37 77. (Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr).

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag, 27. Juli:

94 Jahre: Otto Kehr, Sillenbuch; Elisabeth Winkler, Sillenbuch. 93 Jahre: Johanna Hassel, Vaihingen. 91 Jahre: Anneliese Blind, Untertürkheim. 90 Jahre: Mathilde Eckert, Stammheim. 85 Jahre: Anna Böhm, Ost; Johanna Krämer, Feuerbach; Magdalene Lauer, Süd; Elfriede Lortz, Feuerbach.

28. Juli:

98 Jahre: Eugen Hähnl, Süd. 97 Jahre: Anna Weiden-thaler, Feuerbach. 96 Jahre: Irena Lunow, Mitte; Frida Stolzenberger, Bad Cannstatt. 94 Jahre: Sigmund Erlinger, Mühlhausen; Margot Lorenz, Vaihingen; Käthe Steuer, Feuerbach. 93 Jahre: Martha Mann, Süd. 91 Jahre: Anna Descho, Weilmordor; Anneliese Henning, Bad Cannstatt. 85 Jahre: Annemarie Dähn, Bad Cannstatt; Lore Höb, West; Gertrud Mauz, Vaihingen.

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 216 – 65 92 oder 216 – 79 60. **Ehejubilare,** die eine Veröffentlichung wünschen: 216 – 67 50.

BERATUNGEN

IDHK – Interessengemeinschaft Das herzkranke Kind, Steinenhausenstr. 37, Tel. 6 36 60 19, E-Mail: roennebeck@idhk.de.

Initiative zur Förderung rechenschwacher Kinder, Zentrum im Depot, Schönbühlstr., Tel. 48 49 72. Gesprächskreis jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (außer in den Ferien).

Integrationsfachdienst, Berufliche Beratung für behinderte Menschen. Tel. 2 39 24 - 20, E-Mail: IFD@IFD-Stuttgart.de; www.IFD-Stuttgart.de

Interessen- und Schutzgemeinschaft unterhaltspflichtiger Väter und Mütter: Informationsabend jeden 1. Montag im Monat im Alten Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, 19 Uhr.

In Via Clubheim, Treff für junge Frauen, Werastr. 60, Tel. 24 24 92. Di–Do 17–21 Uhr offener Treff, Beratung, Freizeitangebote.

Jugendinformation des Evang. Jugendwerks: Tel. 24 75 15, Mo–Fr 9–18 Uhr.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

